

Vplus

stadtwerke
VERDEN
MIT ALLER ENERGIE

Das Magazin der Stadtwerke Verden – November 2007



In dieser Ausgabe:
4 Seiten mehr!



Stromverbrauch beim Fernsehen **In die Röhre gucken?**

Grüner Strom für Verden
VerNatur



Namenswettbewerb im Verwell
Verly gewinnt





Gemeinschaftsaufgabe

Selten stand die Zukunft der Erde so im Fokus wie in diesem Jahr. Der Klimawandel beschäftigt Regierungen und Bevölkerung, Forscher und Versicherungen. Unbestritten unter allen Fachleuten ist mittlerweile der direkte Zusammenhang zwischen CO₂-Ausstoß und Klimaerwärmung. Vor dem Hintergrund der Risiken können wir ein „Weiter so“ nicht verantworten. Daher suchen auch die Stadt Verden und die Stadtwerke Verden nach Wegen, CO₂-Emissionen zu verringern. Minus 30 Prozent ist das Ziel – hierfür ist ganz Verden gefordert.

Als lokaler Energielieferant nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr. Bereits heute: mit einem modernen Erzeugungsmix, mit effizienter Technik, mit nachhaltigen Produkten. Das mit den Stadtwerken Verden entwickelte strategische Energie- und Handlungskonzept wird darüber hinaus konkrete Schritte zur weiteren CO₂-Verringerung in unserer Stadt beschreiben. Und welchen Beitrag zum Klimaschutz übernehmen Sie?

Joachim Weiland

Joachim Weiland
Geschäftsführer der
Stadtwerke Verden GmbH

Service erweitert

Persönlich, individuell und kompetent – die Mitarbeiter der Stadtwerke Verden sind jetzt noch länger für ihre Kunden da. Sie können uns nun montags bis donnerstags von 7 bis 18 Uhr und freitags von 7 bis 14 Uhr telefonisch erreichen. Abwechselnd stellen die Stadtwerker der kaufmännischen Abteilung den Telefonservice sicher. „Wir sind kein anonymes Callcenter, in dem nur Anfragen aufgenommen und weitergeleitet werden“, erklärt Heike Clausen. „Die Wünsche unserer Kunden werden gleich bearbeitet. Und sollte ein Kollege nicht sofort eine Auskunft geben können, dann wird der Kunde am nächsten Arbeitstag zurückgerufen“, so die Sachbearbeiterin im Abrechnungs- und Kundenservice weiter. Damit beweist das Unternehmen einmal mehr, dass ihm Kundenzufriedenheit und Serviceleistung wichtig sind. 



Servicetelefon (0 42 31) 915-0




Mit uns können Sie rechnen

Landauf, landab erhöhen viele Energieversorger zum 1. Januar 2008 ihre Stromtarife. Die Stadtwerke Verden nicht. Mehr noch: „Bis Ende nächsten Jahres bleiben unsere Strompreise in allen Tarifen stabil“, versichert Joachim Weiland. Der Geschäftsführer erklärt: „Um

die moderate Preiserhöhung zum 1. November kamen wir aufgrund der gestiegenen Bezugskosten leider nicht herum. Doch darüber hinaus wird es bis zum 31. Dezember 2008 garantiert keine Strompreisanpassung geben.“

Nicht ganz so entspannt ist die Lage beim Erdgas. In den vergangenen Wochen hat der Preis für leichtes Heizöl, an den die Einkaufspreise der Gasversorger gekoppelt sind, neue Rekordhöhen erreicht. Zum jetzigen Zeitpunkt seien allerdings noch keine gesicherten Auskünfte hierzu möglich, da man zunächst die weitere Entwicklung am Energiemarkt abwar-


ten müsse. „Wir rechnen noch. Doch unsere Kunden können sich darauf verlassen: Wir versuchen, eine Gaspreiserhöhung so lange wie möglich von ihnen abzuwenden“, so Weiland. 



Inhalt

Fast wie im Kino	4
Heimliche Stromfresser	6
Stadtwerker tanken Erdgas	6
Sauberer Strom: VerNatur	7
Interview mit Joachim Weiland ..	9
Clevere Kombi: Wärme plus	9
Verwell: Mehr als ein Logo	10
Leser-Umfrage	11
Azubis auf Entdeckungstour ..	12
Kunst & Energie	12

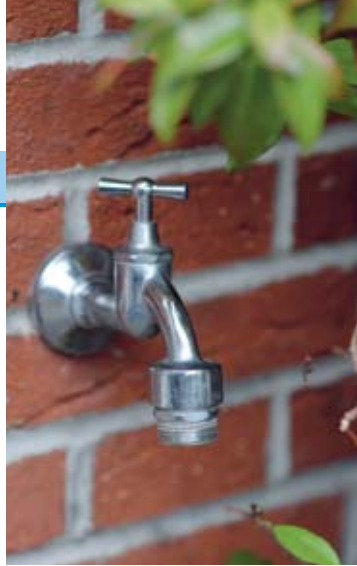
Nikolausgeschenke!

Ab 6. Dezember sind sie wieder kostenlos zu haben: Der Kalender „Energie und Leben“ begleitet Sie mit idyllischen Landschaftsbildern, interessanten Infos rund ums Thema Energie und vielfältigen Rezepten durch 2008. Wahlweise gibt es dieses Jahr auch einen praktischen Familienplaner mit appetitanregenden Fotos und Rezepten sowie viel Platz für Termine. Für beide Ausführungen gilt: Solange der Vorrat reicht – also schnell los zum Kundenzentrum Am Allerufer 6! 




Frostschutz für Leitungen


Lange Frostperioden in der kalten Jahreszeit sind nichts Ungewöhnliches. Wer Haus und Garten winterfest gemacht hat, kann dann entspannt im Wohnzimmer sitzen. Besonders die Außenwasserleitungen müssen vor Frost geschützt werden: Bei tiefen Temperaturen gefriert das Wasser in den Leitungen zu Eis und dehnt sich dadurch aus. Der hierbei entstehende Druck kann die Leitungen im Mauerwerk zum Platzen bringen. Diese Schäden sorgen für Ärger und hohe Reparaturkosten. Deshalb sollten Außenwasserleitungen am Haus, in Gärten, Garagen und Kellern bereits vor dem ersten Frost entleert und stillgelegt werden. Am besten die Wasserhähne geöffnet lassen, damit übrig gebliebene Flüssigkeit entweichen kann und die Dichtungen nicht einfrieren. Installationen in frostgefährdeten Räumen wie Garagen und ungeheizten Kellern sollten besonders geschützt werden. Hier weiß der Fachmann, was zu tun ist.




Trotzdem eingefroren?

Wenn ein Wasserhahn trotz aller Vorkehrungen eingefroren ist, hilft nur noch eines: den Absperrhahn der Außenleitung schließen. Damit kein Wasserschaden entsteht, zum Auftauen den Experten zurate ziehen. „Bloß nicht mit offenen Flammen wie Kerzen oder Gasbrenner versuchen, die Leitung wieder frei zu machen“, warnt Wolfgang Fröhlich. Der Meister Gas- und Wasserversorgung bei den Stadtwerken Verden rät stattdessen: „Mit heißem Wasser oder Heizmatten ist das Auftauen ungefährlich.“ Aber im Zweifel gilt auch hier: lieber den Profi holen. 

Fragen zur Gas- und Wasserversorgung?


 **Wolfgang Fröhlich (0 42 31) 915-222**
Roger Weiler (0 42 31) 915-221

Wieder auf Tour

Ab dem 3. Dezember sind sie wieder unterwegs: die Ableser der Stadtwerke Verden. Innerhalb von vier Wochen werden sie in allen Haushalten des gesamten Netzgebiets die Zählerstände bei Strom, Gas und Wasser für die Jahresabrechnung 2007 erfassen. Alle Mitarbeiter haben ihren Dienstausweis dabei, den sie Ihnen auf Wunsch gern zeigen. Sollten Sie nicht zu Hause sein, hinterlassen wir Ihnen eine Ablesekarte. Bitte geben Sie diese möglichst schnell und vollständig ausgefüllt an uns zurück. Das Porto übernehmen natürlich wir. Selbstverständlich können Sie uns Ihre Zählerstände auch online über unsere Internetseite www.stadtwerke-verden.de oder per E-Mail an abrechnung@stadtwerke-verden.de mitteilen. Die Ablesetour führt durch fast alle Verdener Ortsteile. Nur in Hutbergen und Eissel sowie für unsere gasversorgten Kunden in der Gemeinde Kirchlinteln ist die Selbstablesung von vornherein vorgesehen. 



zeigen. Sollten Sie nicht zu Hause sein, hinterlassen wir Ihnen eine Ablesekarte. Bitte geben Sie diese möglichst schnell und vollständig ausgefüllt an uns zurück. Das Porto übernehmen natürlich wir. Selbstverständlich können Sie uns Ihre Zählerstände auch online über unsere Internetseite www.stadtwerke-verden.de oder per E-Mail an abrechnung@stadtwerke-verden.de mitteilen. Die Ablesetour führt durch fast alle Verdener Ortsteile. Nur in Hutbergen und Eissel sowie für unsere gasversorgten Kunden in der Gemeinde Kirchlinteln ist die Selbstablesung von vornherein vorgesehen. 

Fragen zur Abrechnung?
 **Herlof Dumschat (0 42 31) 915-160**

Allerhand

8. 12. 2007 Märchenstunde

Witzig und spritzig, so zeigt das Bremer Ensemble ihre Spielfassung von „Des Kaisers neue Kleider“ um 16 Uhr in der Stadthalle. Werden die Zuschauer die ungewöhnlichen Kleider des Kaisers erkennen? Man darf gespannt sein, ob der betrogene Herrscher wirklich alle Hüllen fallen lässt. Ein kaiserlicher Spaß für Groß und Klein.



8. / 9. 12. 2007 Volle Fahrt voraus

Ob die Schuhe geputzt sind, ist nicht so wichtig, wenn die „Donnerbüchse“ der Verdener Eisenbahnfreunde zu ihren drei Nikolausfahrten startet. Sobald der Nikolaus mit vollem Sack irgendwo auf der Fahrt zwischen Verden



und Stemmen zusteigt, leuchten Kinderaugen. Und die Großen versüßen sich mit heißem Glühwein den Halt in Stemmen.

14. 12. 2007 Buten is Wiennacht



Die Adventszeit an Bord eines Schiffes oder Weihnachten am Nordseestrand – davon erzählt der Shanty-Chor Verden in seinem maritimen Adventskonzert. Teilweise in Plattdeutsch und mit stilechter instrumentaler Begleitung erklingen die Lieder der stimmungsvollen 40 Sänger ab 18 Uhr in der St.-Joseph-Kirche.

19. 1. 2008 Comedy mit LaLeLu

Wie kommt man ins Fernsehen, ohne dass es einer merkt? Und worin besteht eigentlich die Kunst, immer das richtige Verkehrsmittel zu nehmen? Antworten gibt die A-Cappella-Gruppe LaLeLu ab 20 Uhr in der Stadthalle. „Große Kunst. Für wenig Geld“ ist Songscomedy mit viel Ironie: Oder wo sonst diskutiert der Stoiber mit dem Rubenbauer über die Documenta?





Groß im Kommen

Fast wie im Kino. Tolles Bild. Teilweise hoher Verbrauch.

Kinoatmosphäre lässt sich heutzutage auch von der Wohnzimmercouch aus erleben. Großbildfernseher machen es möglich. Doch was für ein Gerät soll es sein? Plasmafernseher,

LCD-Monitor oder gar ein Videoprojektor mit Leinwand? Diese Frage stellen sich viele, die zu Weihnachten ihren alten Röhrenfernseher ausmustern und durch neue Technik ersetzen

wollen. Die großen Bildschirme bringen nicht nur das ultimative Fernsehvergnügen, sie sparen auch Platz, da sie besonders flach sind. Allerdings haben die Geräte auch ihren Preis. Und das nicht nur beim Kauf – viele Großbildfernseher fressen jede Menge Strom. Deshalb: Augen auf! Wer genau vergleicht, kann viel Geld sparen.

Vergleichen ist angesagt

Der Energieverbrauch ist natürlich nicht alles. Worauf ist beim Kauf eines Fernsehers noch zu achten? Jens Gräber, Inhaber von Gräber Electronic in Verden, gibt Auskunft zu den wichtigsten Fragen.

Welche Auswahlkriterien sind entscheidend?

Zunächst die Bildqualität. Ich empfehle meinen Kunden, bei der Auswahl vor allem auf eine natürliche und realistische Farbdarstellung zu achten. Außerdem sind bei einigen Fernsehern die Schwarzwerte nicht optimal. Beim direkten Vergleich kann man das sehen.



Was ist die richtige Größe?

Das hängt davon ab, wie groß der Raum ist, in dem der Fernseher aufgestellt wird. Sitzt man zu nah vor dem Gerät, ist die Bildwirkung nicht optimal, da Unschärfen sichtbar werden. Als Faustformel gilt: Mindestabstand gleich Bildschirmdiagonale mal vier. Bei einem 106-Zentimeter-Monitor sollte also ein Abstand von vier bis fünf Metern eingehalten werden.

Was wird oftmals vergessen?

Gerade bei Flachbildschirmen klingen die eingebauten Lautsprecher manchmal hohl oder blechern, weil sie kein Volumen haben. Wer beim Fernsehen nicht jedes Mal zusätzlich die Stereoanlage einschalten will, sollte auch hier auf Qualität achten.

Plasma oder LCD?

Insbesondere Plasmafernseher haben einen hohen Verbrauch. Sie benötigen bis zu dreimal so viel Strom wie herkömmliche Röhrenapparate. Ein Beispiel: Ein typischer 100-Hertz-Röhrenfernseher mit 76 Zentimetern Bildschirmgröße hat eine Leistungsaufnahme von 100 Watt, ein durchschnittlicher Plasmafernseher mit einer Bildschirmdiagonale von 107 Zentimetern dagegen rund 300 Watt. Bei einer jährlichen Nutzung von 1.500 Stunden kommen hier circa 60 Euro Mehrkosten zustande. Der Handel zeichnet die Leistung mittlerweile in der Regel an den Geräten und in Werbeprospekten aus. Einige Plasmafernseher schlucken sogar bis zu 400 Watt. Im Stand-by-Betrieb benötigen die meisten Flachbildfernseher etwa ein Watt. Deshalb sollten die Apparate vor allem nachts richtig ausgeschaltet



Vmal Unterhaltung

- I. Popcorn-Kino
- II. Eva Herman
- III. Telefonieren mit der Freundin
- IV. berieseln lassen
- V. „Schatz, wir müssen reden!“

werden. Achtung: Manche Schalter trennen die Geräte nicht komplett vom Stromnetz – dann kann eine schaltbare Steckerleiste Abhilfe schaffen.

Eine Strom sparende Alternative zu Plasmafernsehern sind LCD-Geräte. Sie verbrauchen zwar ebenfalls mehr als klassische Röhrenfernseher, aber weitaus weniger als Plasmageräte. Die Leistung liegt hier zwischen 150 und 200 Watt. Ein Nachteil bei einigen LCD-Monitoren ist jedoch die schlechtere Bildqualität – Kontraste werden teilweise nicht optimal dargestellt und es kann bei schnellen Bewegungen zu Nachzieheffekten kommen.

Die Leinwand zu Hause

Wer das Heimkino perfekt machen will, kann auch zu Projektor und Leinwand greifen. Ob Video oder Computerspiel, die modernen Beamer erzeugen gestochen scharfe Bilder. Doch auch das ist nicht billig. Die Anschaffungskosten eines Projektors sind mit denen eines Großbildfernsehers vergleichbar. Mit rund 250 Watt benötigen sie ein bisschen mehr Strom als LCD-Fernseher. Beamer sind jedoch nicht unbedingt als Fernsehersatz zu empfehlen, sondern eher als Zusatzgerät. Einer der Gründe dafür ist, dass die teuren

Beamer-Lampen unter häufigem Ein- und Ausschalten leiden und dadurch oftmals vorzeitig ausgetauscht werden müssen. Eine teure Angelegenheit, denn Ersatzlampen kosten je nach Modell zwischen 200 und 600 Euro. Die durchschnittliche Lebensdauer der Strah-

ler variiert ebenso stark wie der Preis: Sie liegt zwischen 2.000 und 6.000 Stunden. Reizvoll sind Projektoren trotzdem – vor allem für den Genuss einer langen Spielfilmnacht mit Kinoambiente in den eigenen vier Wänden.



DVB-T: Flexibel fernsehen

Die Zukunft des Antennenfernsehens heißt DVB-T. Die Abkürzung steht für

„Digital Video Broadcasting-Terrestrial“. Die digitale Technik wird das analoge Fernsehen nach und nach ablösen. Ihre Vorteile: Die Empfangsqualität ist deutlich besser als beim analogen Antennenfernsehen. Außerdem ersparen sich DVB-T-Nutzer einen teuren Kabelanschluss oder die aufwendige Installation einer Satellitenschüssel. Ideal ist DVB-T für die mobile Nutzung wie in Wohnwagen, Gartenhäusern oder an anderen Orten, an denen es keinen Kabelanschluss gibt. Auch der Empfang am Laptop ist möglich. Um DVB-T sehen zu können, ist ein entsprechender Empfänger nötig. In manchen Fernsehern ist er bereits eingebaut – ansonsten gibt es gute Receiver im Fachhandel für rund 100 Euro. Zusätzlich wird eine Antenne gebraucht, die für etwa 10 bis 20 Euro zu haben ist. Es kann aber auch die alte Hausantenne verwendet werden. Je nach Wohnlage in Verden ist der Empfang von DVB-T jedoch noch nicht optimal. Deshalb empfiehlt es sich, vor dem Kauf möglichst einen Receiver und eine Antenne im Fachhandel auszuleihen, um zu Hause den Empfang zu testen.



Ausführliche Informationen über DVB-T gibt es im Internet unter:

www.ueberallfernsehen.de

Stromfresser im Verborgenen

Sie läuft mit, sobald die Heizung in Betrieb ist: die Heizungspumpe. Doch die wenigsten wissen, dass das unscheinbare Herzstück jeder Heizanlage häufig einer der größten Stromfresser im Haushalt ist.

Die elektrisch betriebene Umwälzpumpe sorgt dafür, dass warmes Wasser zu den Heizkörpern gelangt. 100 bis 150 Euro Stromkosten verschlingt eine veraltete Heizungspumpe in einem typischen Einfamilienhaus pro Jahr. Moderne Pumpen hingegen kommen im glei-

chen Zeitraum zum Teil mit Strom für weniger als 15 Euro aus.

Grund für das enorme Sparpotenzial: Alte, unregelte Standardmodelle pumpen das Wasser mit konstant hoher Leistung durch die Heizungsrohre, selbst wenn einige Heizkörper ausgeschaltet sind. Geregelte Pumpen erkennen den tatsächlichen Heizbedarf und passen automatisch Leistung und Wasserdruck an. Das zahlt sich aus, da die Pumpe nur selten auf vollen Touren zu laufen braucht.



Die Heizungspumpe: Vom Stromvielfraß zum Stromsparer

Typischer Verbrauch in kWh und Stromkosten in Euro pro Jahr in einem Einfamilienhaus mit drei Personen

Gerät	Verbrauch in kWh	Stromkosten in Euro
Pumpe (neu)	60-150	11-29
Fernseher	190	36
Waschmaschine	200	38
Geschirrspüler	245	47
Wäschetrockner	325	62
Beleuchtung	330	63
Kühlschrank	330	63
Gefrierschrank	415	79
Elektroherd	445	85
Pumpe (alt)	520-800	100-150

Quellen: IEA, test 9/2007

Heizungspumpen im Test

Neun Heizungsumwälzpumpen hat Stiftung Warentest in der Septemberausgabe der Zeitschrift „test“ unter die Lupe genommen. „Sehr gut“ schnitten drei geregelte Hocheffizienzpumpen ab: die Grundfos Alpha Pro, die Wilo Stratos Eco und die Biral Typ A12-1. Sie reduzierten den Stromverbrauch am deutlichsten – erkennbar auch am Energielabel der Effizienzkategorie A. Im Vergleich zu anderen Modernisierungsmaßnahmen ist die Anschaffung einer neuen Pumpe recht günstig. Die Wilo Stratos Eco zum Beispiel liegt bei etwa 360 Euro, dazu kommen die Installateurkosten für die Montage. Ausgaben, die sich aufgrund der Langlebigkeit der Pumpen schnell rechnen können.



Den kompletten Testbericht

gibt es für zwei Euro unter www.test.de. Unter www.klima-sucht-schutz.de können Sie im „Online-Ratgeber“ mit dem „PumpenCheck“ herausfinden, ob Sie durch Verbesserungen an Ihrer Heizanlage Geld und Energie sparen können.

Stadtwerke Verden geben Gas

Blitzsauber stehen sie auf dem Firmengelände, jederzeit einsatzbereit – die neuen Erdgasautos der Stadtwerke Verden.

Vier VW Caddy und vier Ford Transit sind bereits als erdgasbetriebene Fahrzeuge im Fuhrpark der Stadtwerke. „Wir gehen mit gutem Beispiel voran und setzen auf die umweltschonende Antriebstechnik“,



sagt Rainer Heitmann. „Sobald unsere Fahrzeuge altersbedingt ausrangiert werden, ist es das Beste, auf Erdgas umzusteigen“, erklärt der Bereichsleiter technische Dienste der Stadtwerke Verden. Von den insgesamt 29 Fahrzeugen im Fuhrpark fahren damit schon fast ein Drittel mit Erdgas. Soweit möglich, soll nach und nach die gesamte Flotte umgestellt werden. Damit handeln die Stadtwerke ökologisch bewusst und zugleich wirtschaftlich. Denn Erdgasautos nutzen den Kraftstoff wesentlich effizienter als vergleichbare Diesel und Benzin. Das macht das Fahren mit Erdgas besonders attraktiv, zumal die Stadtwerke den Umstieg auf Erdgasbetrieb fördern. Und mit der Erdgastankstelle vor Ort ist auch das Auftanken kein Problem.



Infos zum Förderprogramm

Olaf Müller (0 42 31) 915-130

Sauberer Strom für Sie

VerNatur

Wer etwas für den Klimaschutz tun will, trifft mit dem Ökostrom von den Stadtwerken Verden genau ins Grüne. Mit VerNatur erhalten Sie Naturstrom in Reinform und fördern zudem den Neubau umweltschonender Erzeugungsanlagen.

Ökostrom liegt im Trend. Die Diskussion um den Klimawandel führt auch zu einer steigenden Nachfrage nach CO₂-frei erzeugtem Strom. Mit VerNatur bieten die Stadtwerke Verden zusammen mit ihrem Kooperationspartner Greenpeace energy eG nun ein Stromprodukt, das diesen Ansprüchen gerecht wird. Ein durchschnittlicher 4-Personen-Haushalt spart damit bis zu 1,9 Tonnen CO₂ im Jahr – so kann jeder einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leisten. Und das zu fairen Konditionen. Alternativ könnte die Durchschnittsfamilie auch ein halbes Fußballfeld mit jungen Bäumen bepflanzen.

Was kostet VerNatur?

Der Arbeitspreis für VerNatur beträgt 19,80 Cent brutto pro Kilowattstunde, der monatliche Brutto-Grundpreis 8,90 Euro. Diesen Preis garantieren die Stadtwerke Verden ihren Kunden bis zum 31. 12. 2008. Der Vertrag hat keine Mindestlaufzeit und kann zwei Wochen zum Monatsende gekündigt werden.

Das Angebot kommt an: Kaum auf dem Markt, findet das neueste Stromprodukt der Stadtwerke Verden regen Zuspruch. „Zum 1. November haben sich schon 25 Haushalte für VerNatur entschieden und

Was ist grün am „grünen“ Strom?

Physikalisch unterscheidet sich Ökostrom nicht von konventionell erzeugtem Strom – aus der Steckdose kommt immer die gleiche elektrische Energie. Denn diese wird von den verschiedenen Stromerzeugern ins allgemeine Versorgungsnetz eingespeist. Dort mischt sich auch der von Ihnen bezahlte „grüne“ Strom mit dem aus anderen Erzeugungsarten. Als Naturstromkunde beeinflussen Sie aber, wie viel Ökostrom produziert wird und ins allgemeine Versorgungsnetz einfließt – der Stromanteil aus anderen Energieanlagen reduziert sich dadurch entsprechend. Das heißt: Je mehr Kunden sich für Ökostrom entscheiden, desto höher wird der regenerative Anteil am bundesdeutschen Strom-Mix.



Ja, ich will mit **VerNatur** das Klima schonen!

☐ Ich wechsle in den VerNatur-Tarif der Stadtwerke Verden GmbH:

Vorname, Nachname	Straße, Ort	Telefon, Fax
Kundennummer	Stromzähler-Nr.	Zählerstand
Datum	Unterschrift	

Der Vertrag kommt erst mit dem Zugang der Auftragsbestätigung der Stadtwerke Verden GmbH zustande. Dann erhalte ich auch die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für den Vertrag VerNatur. Nach Erhalt der AGB kann ich diese Erklärung innerhalb von 14 Werktagen widerrufen.


☐ Mich interessiert Ihr Angebot, aber ich habe dazu noch Fragen. Bitte rufen Sie mich an.



laufend kommen Anträge dazu“, freut sich Ulrich Wiehagen. Der Leiter Vertrieb und Handel bei den Stadtwerken Verden berichtet: „Unsere Kunden begrüßen es sehr, dass sie nun auch in Verden Ökostrom bekommen können, ohne ihren bewährten Energieversorger wechseln zu müssen. Sie behalten ihre gewohnten Ansprechpartner und zahlen wie bisher nur einen monatlichen Pauschalabschlag für Energie und Wasser.“

Hundertprozentig öko

„Mit Greenpeace energy haben wir einen erfahrenen und leistungsstarken Partner gefunden“, so Wiehagen. Neben den Kosten und guten Beispielen anderer Stadtwerke-Kooperationen sprachen auch die strengen „Greenpeace-Kriterien für sauberen Strom“ für die Wahl dieses Vertragspartners. So liefert Greenpeace energy ausschließlich Strom aus umweltschonenden Kraftwerken, deren Betreiber weder mittelbar noch unmittelbar an Atomkraftwerken beteiligt sind. Der Strommix 2007 setzt sich komplett aus regenerativ erzeugter Energie zusammen. Grundsätzlich gilt: Mindestens 50 Prozent müssen aus Wasser, Wind, Biomasse, Sonne oder Geothermie stammen, maximal 50 Prozent dürfen aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen auf Gasbasis dazukommen. Ein Teil des Erlöses fließt direkt in den Neubau regenerativer Kraftwerke, wie das aktuell in Bremen geplante Wasserkraftwerk.

Dass die Qualitätskriterien eingehalten werden, lässt Greenpeace energy fortlaufend kontrollieren und von verschiedenen unabhängigen Gutachtern zertifizieren. 

Fragen zu VerNatur?



Ulrich Wiehagen (0 42 31) 915-140

Bundesregierung gibt Rückenwind

Im August dieses Jahres beschloss das Bundeskabinett ein Klima- und Energiepaket mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog, der zu einem geringeren Energieverbrauch führen soll. Zu den zentralen Zielen gehören:

- Senken des CO₂-Ausstoßes bis 2020 um 40 Prozent
- Ausbau des Anteils von Strom aus erneuerbaren Energiequellen bis zum Jahr 2020 von derzeit rund 13 Prozent auf 25 bis 30 Prozent
- Beitrag der Kraft-Wärme-Kopplung an der Stromerzeugung soll bis 2020 auf 25 Prozent verdoppelt werden.

Absender:

Vorname, Nachname

Straße, Ort

Telefon, Fax

E-Mail

Antwort

Stadtwerke Verden GmbH

Am Allerufer 6

27283 Verden

Wenn Sie diese Karte abtrennen und in einem Fensterumschlag an uns schicken, übernehmen wir das Porto für Sie.



„Entschieden wird vor Ort“

Der Strom kommt immer noch aus der Steckdose und das Trinkwasser hat beste Qualität. Einmal im Jahr lesen die Stadtwerke Verden die Zähler ab. Und sollte ein Fehler auftreten, ist der Bereitschaftsdienst schnell da. Nichts Neues bei den Stadtwerken Verden? Von den gravierenden Veränderungen hinter den Kulissen haben die meisten Kunden nichts gemerkt. Im Vplus-Interview berichtet Stadtwerke-Geschäftsführer Joachim Weiland über Herausforderungen und Zukunftspläne für das Unternehmen.



als Kunden direkt auf die Stadtwerke und als Bürger auf den Eigentümer des Energieversorgers. Daher ist es doch selbstverständlich, dass bei den Entscheidungen der Stadtwerke stets Verden im Blick steht.

Dann sind die Stadtwerke Verden also eine Insel im rauen Ozean?

Nein, natürlich nicht. Um im Bild zu bleiben: Täglich arbeiten wir daran, dass eine Sturmflut die Insel nicht überschwemmt. Denn wir bewegen uns in einem harten Wettbewerb. Und wir nehmen ihn ernst. Nicht nur das: Wir beweisen es täglich mit Erfolg. So beliefern wir neben dem ört-

lichen Mars-Werk ab 2008 alle drei Standorte in Deutschland mit Strom. Das Umfeld für die Stadtwerke Verden bestimmen die Bundespolitik ebenso wie die internationalen Energiemärkte. Aber die Ausgestaltung können und müssen wir an die Erfordernisse vor Ort anpassen. Entschieden wird dann hier in Verden.

Welche Pläne haben Sie in der Schublade?

Energiedienstleistungen werden in Zukunft stärker nachgefragt. Hier haben wir mit Wärme *plus* bereits ein Produkt für Hausbesitzer, die sich die Investitionen für eine neue Heizung sparen wollen und gleichzeitig eine komfortable Lösung suchen. Solche Angebote werden wir gerade in Richtung Energieeffizienz und Energieeinsparung ausbauen. Es schlummern riesige Einsparpotenziale in Verden – doch sind die Wege, sie zu nutzen, nicht immer einfach zu gehen. Die Stadtwerke Verden können hier als kompetenter Ansprechpartner für Bürger und Unternehmen Maßgebliches leisten. Besonders, weil wir vor Ort sind und ein offenes Ohr für unsere Kunden haben.

Herr Weiland, warum braucht Verden eigentlich eigene Stadtwerke?

Die Stadt Verden kann durch die Stadtwerke direkt das Lebensumfeld der Bevölkerung und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflussen. Nicht die Wünsche von weltweit agierenden Investoren, sondern das Wohlergehen der Bürger steht im Mittelpunkt. Energie- und Umweltpolitik wird zunehmend auch eine lokale Aufgabe. Ohne eigene Stadtwerke wäre Verden nicht in der Lage, angemessene Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

Was für Möglichkeiten hat Verden denn?


Gerade kürzlich wurden vom Rat Richtungsentscheidungen getroffen. Wir sind beauftragt worden, die Ziele „Klimaschutz“, „wettbewerbsfähige Stadtwerke“ und „sichere Energieversorgung“ gleichrangig zu verfolgen. Deshalb haben wir unter anderem unser Ökostrom-Produkt VerNatur eingeführt. Weitere Maßnahmen, insbesondere im Bereich der regenerativen Energieerzeugung, werden folgen. Hier in Verden kann die Bevölkerung zweigleisig auf die Energiepolitik einwirken:

Starkes Doppel

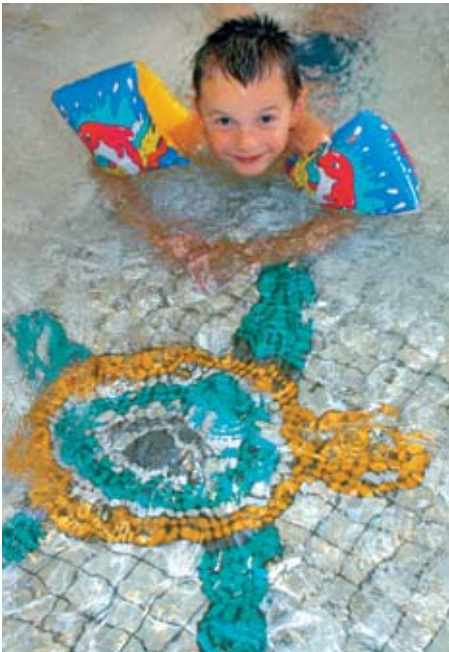
Gehört auch Ihr Heizkessel zu den vielen überalterten Heizanlagen, die diesen Winter noch durchhalten und dann ausgetauscht werden müssen? Wenn

Sie hohe Investitionskosten vermeiden möchten, bieten die Stadtwerke Verden mit Wärme *plus* eine komfortable Lösung: Zu einem festen monatlichen Grundpreis installieren und betreiben die Stadtwerke in Kooperation mit Fachbetrieben der Synergie-Gemeinschaft ein effizientes Erdgas-Brennwertgerät in Ihrem Haus. Wartung sowie Reparaturen inbegriffen. Sie bezahlen nur noch die verbrauchte Erdgasmenge. Bis zu 30 Prozent Energie spart ein modernes Erdgasgerät gegenüber alter Heiztechnik.

Als starkes Team ist bei Wärme *plus* auch die Kombination einer Brennwerttherme mit einer Solaranlage möglich. Im Sommer ersetzt sie die Heizung bei der Warmwasserbereitung und an sonnigen Herbst- und Wintertagen kann die Solaranlage die Heizung unterstützen. Damit machen Sie sich ein Stück weit unabhängiger von den tendenziell steigenden Energiekosten und tragen gleichzeitig zur Reduzierung der CO₂-Emissionen bei.

Interesse an Wärme *plus*?
 **Olaf Müller (042 31) 915-130**



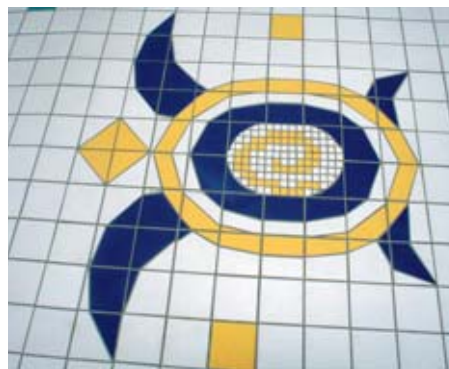


Mal- und Namenswettbewerb

Verly schwimmt sich frei

Sie ist fester Bestandteil vom Logo des Verwell – und auch im Erlebnisbad begegnet man ihr überall: die schwimmende Schildkröte. Bis jetzt war sie leider namenlos.

„Wir wollten, dass sich das ändert“, sagt Azubi Stina Mielke. „Also haben wir uns überlegt, einen kombinierten Mal- und Namenswettbewerb zu starten.“ Zusammen mit ihrer Kollegin Svenja Berning arbeitete sie das Konzept zum



Wettbewerb „Vom Logo zum Maskottchen“ aus. Bei Betriebsleiter Klaus Jürries stießen die beiden angehenden Fachangestellten für Bäderbetriebe damit auf offene Ohren: „Vom Engagement unserer Azubis bin ich begeistert. Ich unterstütze es gern, wenn Mitarbeiter sich Gedanken machen und eigene Vorschläge entwickeln.“

Große Resonanz

Mit teils verträumtem Blick saßen kleine Künstler im Verwell und malten bunte Schildkröten. Dann gab jeder seinem Tierchen noch einen Namen – denn der durfte bei Abgabe des Bildes nicht fehlen. Über 150 Schildkrötenbilder kreierten die Kinder und Jugendlichen. Von den fantasievollen Werken ist Mielke fasziniert: „Zum Teil wurden richtig aufwendige Kunstwerke gefertigt.“ Auch bei den Namen gab es viele originelle Vorschläge: Sie reichten von „Vera Welle“ über „Eltrut“ bis „Turtelini“. Die Wahl der Gewinner fiel nicht leicht. Doch besonders gut kam der Name „Verly“ an, den Svenja Beyerle aus Verden vorgeschlagen hatte. So soll die Schildkröte vom Verwell ab sofort heißen! Dafür bekam die Sechsjährige den Hauptpreis: eine 150-Euro-Wertkarte fürs Verwell plus Fanpaket.

Verdens schnellster Rutscher

Rein in die Röhre und dann so schnell wie möglich die 90 Meter heruntersausen: 45 Teilnehmer gingen am 20. Oktober beim Vorentscheid der 3. Niedersächsischen Rutschmeisterschaft im Verwell an den Start. Unter tosendem Beifall gaben sie ihr Bestes. „Entscheidend fürs Tempo ist die richtige Technik“, erklärt Klaus Jürries, Betriebsleiter vom

Verwell und selbst leidenschaftlicher Rutscher. Schnellster Röhrenraser wurde Maik-Christian Welbing aus Hamburg mit 26,10 Sekunden. Der hatte sich allerdings bereits in Rotenburg für den Landesentscheid qualifiziert. Peter Hansemann aus Verden freut's: Denn dadurch kann sich der mit 27,48 Sekunden Zweitplatzierte nun ebenfalls am 8./9. Dezember in Wolfsburg in die berühmte 110 Meter lange Röhre stürzen.





Auf Platz zwei landete

Elena Wilkens aus Achim, acht Jahre, und auf Platz drei die siebenjährige Amelie Ohlebusch aus Verden. **A**

tipp Die schönsten Schildkrötenbilder können im Foyer des Verwell bewundert werden.

Der etwas andere Adventskalender

Dem Vorweihnachtsstress entfliehen und einfach abtauchen? Der Adventskalender des Verwell sorgt mit speziellen Aktionen jeden Tag für ausgelassene Stimmung und wohltuende Entspannung. „Die Türen des Kalenders sind allerdings von Anfang an offen, damit die Gäste besser planen können“, verrät Verwell-Azubi Stina Mielke. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Svenja Berning hatte sie die Idee, die Verwellbesucher im Dezember mit etwas Besonderem zu überraschen. Vom spritzigen Spielenachmittag über sinnliche Saunaaufgüsse bis zur ultimativen Nikolausparty – es lohnt sich vorbeizuschauen.

Weitere Infos im Verwell unter

tel (0 42 31) 9 56 66 55

Nachgefragt – Ihre Meinung ist uns wichtig!

Bitte markieren Sie die zutreffende Antwort; Mehrfachnennungen sind möglich.

1. Kannten Sie die Vplus bereits?

☐ ja, seit Jahren ☐ ja, seit Kurzem ☐ nein, bisher noch nicht

2. Lesen Sie alle Ausgaben, die Sie erhalten?

☐ ja, alle ☐ die meisten ☐ wenige ☐ bisher nicht ☐ dies ist meine erste

3. Wie beurteilen Sie den Inhalt?

☐ informativ ☐ vielseitig ☐ umfassend ☐ langweilig ☐ einseitig

4. Was interessiert Sie besonders?

☐ Aktuelles zu Strom, Gas & Wasser ☐ Angebote und Preise der Stadtwerke
☐ Hinweise zum Modernisieren ☐ Tipps zum Energiesparen im Alltag
☐ Interviews mit Fachleuten ☐ Rubrik „Allerhand“
☐ Aktionen im Verwell ☐ Reportagen über das Verwell
☐ Hintergründe zur Energie- und Wasserversorgung

5. Was erwarten Sie von der Vplus?

☐ Infos zu Energie und Wasser ☐ wichtige Neuigkeiten direkt ins Haus
☐ Einblicke in die Arbeit der Stadtwerke ☐ Unterhaltung ☐ gar nichts

6. Was bietet Ihnen die Vplus?

☐ Infos zu Energie und Wasser ☐ wichtige Neuigkeiten direkt ins Haus
☐ Einblicke in die Arbeit der Stadtwerke ☐ Unterhaltung ☐ gar nichts

7. Wie finden Sie die Aufmachung?

☐ ansprechend ☐ kreativ ☐ lebendig ☐ modern ☐ konservativ
☐ gewöhnlich ☐ langweilig

8. Wie beurteilen Sie die Texte?

☐ leicht verständlich ☐ schwer zu lesen ☐ unterhaltsam ☐ glaubwürdig
☐ anspruchslos ☐ nett

9. Unterhalten Sie sich mit anderen über Inhalte der Vplus?

☐ ja, oft ☐ gelegentlich, je nach Thema ☐ nein, nie

10. Was gefällt Ihnen besonders gut, was vermissen oder stört Sie?

Für die Statistik: Angaben zu Ihrer Person

☐ männlich ☐ weiblich
☐ unter 25 ☐ 25 bis 45 ☐ 46 bis 65 ☐ über 65

Sie wollen an der Verlosung teilnehmen?

Dann geben Sie uns bitte Ihre Adresse an:

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Nichts zu sagen ist ja manchmal Lob genug. Doch uns reicht das nicht. Wir wollen es genau wissen und fragen nach Ihrer Meinung zur Vplus. Bitte nutzen Sie den Fragebogen auf Seite 11 und teilen Sie uns mit, was wir gut machen oder wo wir uns verbessern müssen. Denn die Vplus ist unser Kundenmagazin für Sie – deshalb ist es uns wichtig, dass Sie es auch gerne lesen. Selbstverständlich unterliegen alle Angaben dem Datenschutz und sind nur für interne Zwecke bestimmt.



Mitmachen lohnt sich: Unter allen Einsendern vollständig ausgefüllter Fragebögen verlosen wir als 1. Preis einen LCD-Fernseher im Wert von 700 Euro, außerdem gibt es fünf Wertkarten fürs Verwell à 50 Euro zu gewinnen. Um an der Verlosung teilzunehmen, geben Sie uns bitte im unteren Abschnitt des Fragebogens Ihre Anschrift an. Nach Eingang des Fragebogens wird die Adresse abgetrennt und kommt direkt in die Lostrommel. So bleiben Ihre Antworten anonym.

Den ausgefüllten Fragebogen bitte bis zum 31. Januar 2008

per Post oder Fax einsenden an: Stadtwerke Verden GmbH,
Am Allerufer 6, 27283 Verden, Telefax: (0 42 31) 915-120
Gern können Sie den Fragebogen auch persönlich bei uns abgeben.

Mitarbeiter der Stadtwerke Verden und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Lösung des Rätsels in der Vplus 2/2007:
Wärmepumpe, 100, Holzhackschnitzel, 14 Uhr

Gewinner!

Je einen MP3-Player haben gewonnen:
Werner Behrendsmeyer aus Verden und
Sonja Butz-Georg aus Kirchlinteln

Hoch hinaus

Der fantastische Ausblick über Bremen war der abschließende Höhepunkt eines außergewöhnlichen Ausbildungstages: Im Heizkraftwerk Hastedt konnten die Auszubildenden der Stadtwerke Verden hautnah erleben, wie aus Steinkohle und Erdgas Strom sowie Fernwärme produziert wird. Und staunten nicht schlecht, dass das fast 100-jährige Kraftwerk trotz seines hohen Alters über fortschrittlichste Umwelttechnik verfügt. So filtern die Luftreinigungsanlagen mehr als 80 Prozent der Stickoxide und 95 Prozent der Schwefeloxide aus den Rauchgasen – was nicht nur der klaren Sicht über die Hansestadt zugutekommt.



^

Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Verden GmbH
Am Allerufer 6
27283 Verden
www.stadtwerke-verden.de

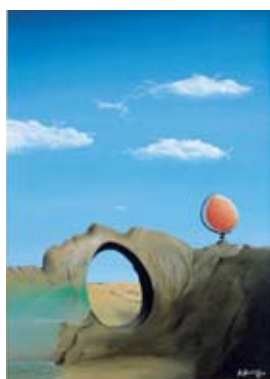
Verantwortlich:

Olaf Müller
Tel. (0 42 31) 915-130
Fax (0 42 31) 915-330
olaf.mueller@stadtwerke-verden.de
Konzept, Redaktion und Layout:
pr/omotion
Gesellschaft für Kommunikation mbH
Tel. (05 11) 33 95 98-0
mail@pr-omotion.de

Fotos: BMU, Monika Jäger, Kleinbahn
Verden, Loewe, NDR, Ökostrom AG,
Philips, pixelio.de, pr/omotion,
Shanty-Chor Verden, Sharp, Solvis,
UrsArt, Verdener Kulturflügel, Wilo

Redaktionsschluss:

Für diese Ausgabe 14. November 2007



Blickfang

Schon bei der Vernissage war die Begeisterung groß. Mit ihrer Ausstellung „Kann man die Realität noch als solche bezeichnen?“ sorgen Reinhard Haubold und Hannes Hunold für bleibende Eindrücke. Auf die erste gemeinsame Präsentation ihrer Bilder und Skulpturen hatten sich die Künstler sehr gefreut. „Von der Grundidee haben unsere Werke einiges gemeinsam. Wir setzen beide das um, was in der Welt passiert und uns persönlich bewegt. Den Betrachter möchten wir überraschen und zum Nachdenken anregen“, so Hunold. Die mehr als 110 Werke – von denen Haubold seine 44 Bilder fast ausschließlich in den letzten zweieinhalb Jahren gemalt hat – laden zur Auseinandersetzung ein. Die Möglichkeit, bei den Stadtwerken im Rahmen der Reihe „Kunst und Energie“ auszustellen, finden die beiden Bendingbosteler ausgezeichnet: „Die großzügigen Räume bieten eine gelungene Plattform und wir fühlen uns dort als Künstler gut aufgehoben.“

Bis Ende April 2008 ist die Werkschau zu den Geschäftszeiten der Stadtwerke frei zugänglich. Gern führen Haubold und Hunold auch persönlich durch die Ausstellung.

^

Führungen sind möglich nach
Absprache mit:



Andrea Fagin (0 42 31) 915-100

